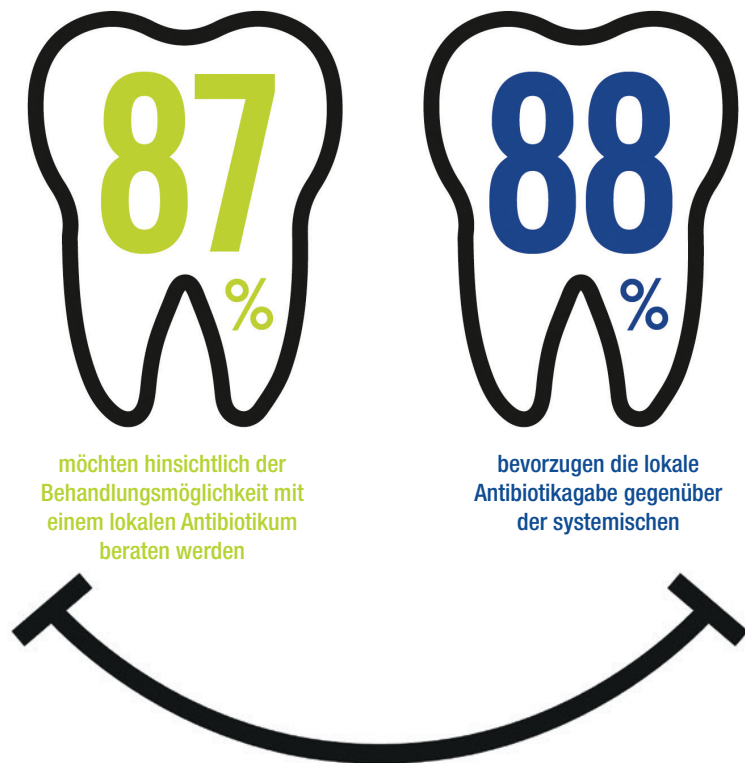


Parodontitispatienten bevorzugen lokales Antibiotikum

HERSTELLERINFORMATION >>> Parodontitis ist in Deutschland eine Volkskrankheit, die mittlerweile über elf Millionen Menschen betrifft.¹ Vor diesem Hintergrund hat das Marktforschungsunternehmen Kantar im Auftrag des Hanauer Dentalunternehmens Kulzer 614 Parodontitispatienten im Alter von 30 bis 69 Jahren nach ihrer Therapie und möglichem Aufklärungsbedarf befragt.²

MARKT



Die Autoren der Studie prognostizieren³ aufgrund der demografischen Entwicklung einen steigenden Behandlungsbedarf. Hierbei gilt das mechanische Debridement durch Scaling and Root Planing (SRP) nach wie vor als Standardtherapie. Bei hoher Bakterienkonzentration oder tiefen Taschen kann darüber hinaus der systemische oder lokale Einsatz von Antibiotika indiziert sein. 88 Prozent der 614 befragten Parodontitispatienten bevorzugen eine lokale Verabreichung. Und 52 Prozent wünschen sich eine schonende, nichtchirurgische Behandlung. Auch eine möglichst schnelle Linderung der Symptome und eine hohe Wirksamkeit gegen die Parodontitis-auslösenden Bakterien wird von vielen Patienten gewünscht (jeweils rund 45 Prozent). 87 Prozent hätten gern eine Beratung zur Behandlung mit einem lokalen Antibiotikum. Etwa die Hälfte aller Befragten (47 Prozent) ist zahlungsbereit und würde für diese Therapie auch einen Aufpreis in Kauf nehmen. Das Lokalantibiotikum Ligosan® Slow Release erfüllt die Wünsche und Bedürfnisse der betroffenen Patienten. Das fließfähige 14-prozentige Doxycyclin-Gel für die unterstützende Parodontitistherapie (UPT) wird einmalig in die Parodontaltaschen appliziert und gibt seinen Wirkstoff kontinuierlich über einen Zeitraum von mindestens

zwölf Tagen in ausreichend hoher Konzentration (MHK90) ab. Die Effizienz wurde in einer Anwenderbeobachtung im niedergelassenen Bereich⁴ und klinischen Studien mehrfach bestätigt.^{5,6} Durch die einmalige Gabe des Antibiotikums ist die Behandlung unabhängig von der Adhärenz der Patienten und damit auch für ältere und pflegebedürftige Senioren sehr gut geeignet. Diese Altersgruppe nimmt häufig mehrere Medikamente ein. Für sie ist die lokale Antibiotikatherapie von Vorteil, da sie keine Wechsel- und Nebenwirkungen provoziert. Die Patienten genießen mit der minimalinvasiven Therapie eine schmerzarme und schonende Minimierung der Parodontaltaschen. Darüber hinaus ist die systemische Belastung sehr gering,⁷ wodurch sich das Risiko von Resistenzbildung verringert. Ein Anwendungsvideo, weitere Informationen und die kostenlose Anforderung von Unterlagen gibt es unter www.kulzer.de/taschenminimierer <<<

Quelle: Kulzer GmbH

Infos zum Unternehmen



Literaturliste





02201 Med-Comfort
Medizinischer Mundschutz Typ II R

Stillstand steht uns nicht!

Darum schaffen wir Innovationen. Produkte, die Mut machen, sich wieder auf die eigene Kompetenz und seine Stärken zu konzentrieren. Nehmen Sie mit uns Schwung auf!

Frische, Farbe, Freude.

MED-COMFORT MUNDSCHUTZ – für hohe Ansprüche in der Praxis.

Frische Farbe im Praxisalltag wischt manch grauen Gedanken fort! Setzen Sie gerade jetzt auf etablierte, farbige Produkte, die vom Covid-19 Alltag ablenken und die Behandlung für den Patienten freundlich und sicher gestalten. Ein Mundschutz vom Typ II ist grundsätzlich für die Nutzung durch medizinisches Fachpersonal ausgelegt und vermindert das Risiko für Patienten vor einer Infektionsübertragung. Der Mundschutz des Typs II R, wie der Med-Comfort 02201, schützt zusätzlich gegen Spritzer möglicherweise kontaminierter Flüssigkeiten.

Setzen Sie mit dem hochwertigen Med-Comfort Mundschutz auf Sicherheit in Ihrer Praxis!

- 3-lagiger Mundschutz erhältlich in den Farben Weiß, Cedro, Grün, Blau, Gelb, Pink, Orange, Limette und Lila
- Mit Nasenbügel zur ergonomischen Anpassung an den Nasenrücken
- Mit Elastikbändern
- Latexfrei
- Filterleistung $\geq 98\%$
- EN 14683 Typ II R
- Medizinprodukt der Klasse I gemäß Verordnung (EU) 2017/745

**Mundschutz in der
Zahnarztpraxis!**

Sie erhalten den Med-Comfort Mundschutz über Ihren Dental-Fachhändler!